

# Heinz Kampmann / Jeanette Wenzel

## Psychiatrische und antipsychiatrische Vorstellungen von Hilfe im Wandel der Zeit

Kartonierte · VII + 474 Seiten · 14,8 x 21 cm

Berlin: Edition Libera  
im Peter Lehmann [Antipsychiatrieverlag](http://www.antipsychiatrieverlag.de) 2004

ISBN 978-3-925931-39-0 · € 39.90 · sFr 47.90

Heinz Kampmann / Jeanette Wenzel

Psychiatrische und  
antipsychiatrische Vorstellungen  
von Hilfe im Wandel der Zeit

Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag



**Über das Buch:** Objektbezogene Verwahrung versus subjektorientierte Hilfe – Wie haben sich psychiatrische und antipsychiatrische Vorstellungen von Hilfe vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart entwickelt?

Heinz Kampmann und Jeanette Wenzel setzen die Ansätze von Reil, Heinroth, Horn und Griesinger über Kraepelin bis hin zu Cooper, Laing und Basaglia zur gesellschaftlichen und ökonomischen Situation der jeweiligen Epoche in Beziehung und analysieren ihre Orientierung.

Anhand der Kategorien der Kritischen Psychologie fragen Kampmann & Wenzel, was Hilfe inhaltlich bedeuten kann, wenn sie im Interesse derjenigen Menschen liegen soll, denen sie gilt. Daran gebunden sind Fragen wie: Wie verhindern einzelne Ansätze, Hilfe an den subjektiven Interessen der Betroffenen auszurichten? Wie machen andere Ansätze dies möglich?

**Jeanette Wenzel**, Jeanette Wenzel, 1971 in Nürnberg geboren. Ausbildung zur Krankenschwester und Studium zur Diplompsychologin in Berlin. Seit 1995 verschiedene Tätigkeiten in pflegerischen und psychosozialen Aufgabenfeldern, ab 2003 ehrenamtliche Mitarbeit im Hospizbereich. Seit 2004 psychotherapeutische Arbeit im stationären und ambulanten Bereich im Rahmen der Weiterqualifizierung zur Psychologischen Psychotherapeutin. Seit 2010 Approbation als psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie und Tätigkeit in einer Psychotherapeutischen Praxis in Berlin Kreuzberg / Neukölln (Stand: März 2011).

**Heinz Kampmann**, geb. 1965. Diplom-Psychologe. Studium der Psychologie an der Freien Universität Berlin. Von 1999-2002 Mitarbeiter im Weglaufhaus »Villa Stöckle«. Derzeit Weiterqualifizierung zum Psychologischen Psychotherapeuten mit begleitender Tätigkeit auf einer Drogenentwöhnungsstation (Stand: 2004).

➔ *Weitere Informationen zum Buch* siehe [www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel1/kampmann.htm](http://www.antipsychiatrieverlag.de/verlag/titel1/kampmann.htm)

[Publikationen des Antipsychiatrieverlags](http://www.antipsychiatrieverlag.de) sind in jeder Buchhandlung erhältlich. Wir freuen uns, wenn Sie direkt bei uns bestellen. Kostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands ab € 15.– Bestellwert · Lieferung (Absenderangabe: „Peter Lehmann Verlag“) auf Rechnung · [Moderate Liefergebühren ins Ausland](#) · Bequeme Rechnungsabgleichung – auch aus dem Ausland – über unsere [Verlagskonten](#) in Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Österreich, Schweiz und USA sowie über [PayPal](#).

Besuchen Sie unsere Website [www.antipsychiatrieverlag.de](http://www.antipsychiatrieverlag.de):  
Internet-Versandliste mit ca. 360 psychiatriekritischen Titeln

**VERSANDLISTE** mit ca. 100 Titeln gratis bei

Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag · Zabel-Krüger-Damm 183 · D-13469 Berlin

Tel. +49 / (0)30 / 85 96 37 06 · Fax +49 / (0)30 / 40 39 87 52 · E-Mail [info@antipsychiatrieverlag.de](mailto:info@antipsychiatrieverlag.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### Teil I: Die Ausgangsposition unserer Arbeit

1. Überlegungen zu unserem theoretischen Standpunkt, der historischen Vorgehensweise und dem Aufbau der Arbeit
  1. Der theoretische Standpunkt
  2. Zur historischen Vorgehensweise
  3. Der Aufbau der Arbeit

### Teil II: Historische Betrachtung psychiatrischer und antipsychiatrischer Vorstellungen von Hilfe

2. Entwicklungslinien der Internierung von »Unvernünftigen«
  1. Aspekte gesellschaftlichen Denkens des 17. Jahrhunderts im Vorfeld der Internierung von »Unvernünftigen«
  2. Formen »undifferenzierender Internierung von »Unvernünftigen« im Verlauf des 17. und 18. Jahrhunderts
3. Der Beginn der »differenzierenden« Internierung von »Unvernünftigen« im späten 18. Jahrhundert
  1. Die Frage nach dem Umgang mit »Unvernunft« und den Funktionen von Ärzten und Philanthropen
  2. Die Frage nach dem Wesen der »Unvernunft«
  3. Veränderungen durch Einflüsse und Nachwirkungen der Französischen Revolution
  4. Exkurs: Der Umgang mit armen (»irren«) Menschen im 18. Jahrhundert am Beispiel Berlins
    1. Die Charité...
    2. Das »Irren-Haus«
    3. Der Zustand der Institutionen ab dem Ende des 18. Jahrhunderts
4. Das Werk J.C. Reils
  1. Die Zustände in den bestehenden Anstalten aus der Sicht Reils
  2. Reils Vorstellungen von Hilfe
    1. Reils Vorstellungen von der Genese der »Geisteszerrüttungen«
    2. Die Strukturierung von Anstalten – erste Schritte für eine »Irrenreform«
    3. Zu Heilmethoden von »Geisteszerrüttungen« und Mitteln der psychischen Kur
      1. Die Anwendung der psychischen Mittel der Klasse I und Maßnahmen der »Unterjochung«
      2. Arbeit und Beschäftigung als Behandlungsmethode
      3. Die Anwendung der psychischen Mittel der Klassen II und III
    4. Probleme bei der Anwendung der psychischen Kur
5. Institutionelle Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts
  1. Die preußische »praktische Irrenreform«
  2. Die Umsetzung der Langermannschen Kurmethode an der Berliner Charité...
  3. Reformtätigkeit unter französischem Einfluss
  4. Die Zustände in den Anstalten zu Beginn des 19. Jahrhunderts
6. Das Werk J.C.A. Heinroths
7. Institutionelle und konzeptionelle Entwicklungen im Kontext des Beginns der industriellen Revolution
  1. »Psychiker« versus »Somatiker«
    1. Die »Psychiker«
    2. Die »Somatiker«
  2. Vorstellungen von akademischer und institutioneller Praxis im Kontext der (vor-)revolutionären Zeit
8. Das Werk H. Laehrs
  1. Die Zustände in den Anstalten aus der Sicht Laehrs
  2. Laehrs Vorstellungen von Hilfe
    1. Die psychische Behandlung und ihre Mittel
    2. Lebensordnung und Beschäftigung als zentrale Mittel der Behandlung

3. Mechanische Zwangsmittel und Kontroversen um deren Anwendung
4. Die Diätetische Behandlung – Speisen, Bekleidung, Lagerung, Reinlichkeit, Bäder, Gymnastik
9. Der Umgang mit »Unvernünftigen« im Verlauf des 19. Jahrhunderts
10. Das Werk W. Griesingers
  1. Griesingers Vorstellungen von Anstaltsreformen
  2. Griesingers Vorstellungen von Hilfe
    1. Griesingers Vorstellungen von Wesen und Ursachen der »Geisteskrankheiten« und allgemeine Grundsätze zu deren Behandlung
    2. Prognosen bezüglich der Heilbarkeit
    3. Vorzüge und Strukturierung der Irrenanstalten
    4. Die somatische und psychische Behandlung und ihre jeweiligen Mittel
    5. Die Kontroverse um mechanischen Zwang und das »No-Restraint-System«
    6. Der Arzt und seine Bedeutung für seine Behandlung in Gegenüberstellung mit dem übrigen Anstaltspersonal
    7. Die »Prophylaxe der Geisteskrankheiten«
11. Der Umgang mit »Unvernunft« im späten 19. Jahrhundert
  1. Die bürokratische Ausrichtung der psychiatrischen Versorgung
  2. Ansätze zur Familienpflege ab den 1890er Jahren
12. Rückblick auf Vorstellungen von Hilfe im 19. Jahrhundert
13. Die Psychiatrie als medizinische Wissenschaft im frühen 20. Jahrhundert
  1. Die Bedeutung der Wissenschaft im frühen 20. Jahrhunderts nach Kraepelin
  2. Auffassungen von Krankheit gemäß des medizinischen Krankheitsmodells der psychiatrischen Wissenschaft
14. Das Werk E. Kraepelins
  1. Kraepelins Vorstellungen von Hilfe
    1. Kraepelins Vorstellungen vom Wesen, Entstehen und von den Ursachen des »Irreseins« im Kontext der Forschung seiner Zeit
    2. Die Abschaffung mechanischer Zwangsmittel, deren Ersatz und neue Behandlungsformen
    3. Allgemeine Behandlungsmaßnahmen und entsprechende räumliche Vorkehrungen in den Anstalten
    4. Die »kolonialen« Anstalten als Voraussetzung für die Beschäftigung »chronisch Kranker«
    5. Die Familienpflege und weiterführende Fürsorge nach der Anstaltsbehandlung
    6. Die Vorbeugung des »Irreseins«
15. Die Zeit vor und während des Nationalsozialismus vor dem Hintergrund der bisher dargestellten Entwicklungen
  1. Die Psychiater im Kontext der organisierten Ärzteschaft und staatlicher Arbeitsanforderungen
  2. Die Zustände in Anstalten der ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts am Beispiel der von H. Simon geleiteten Anstalten
  3. Die Mordaktionen an »Unvernünftigen« in den 1930er Jahren
16. Die Psychiatrie in der Nachkriegszeit
  1. Die Psychiatrie und der Fortbestand bisheriger Ansätze
  2. Mögliche Gründe für den Fortbestand des klassischen medizinischen Krankheitsmodells in der Psychiatrie
  3. Die Zustände in den Anstalten
  4. Vorstellungen von Hilfe im Kontext der Entwicklung und Anwendung von Psychopharmaka
  5. Anfänge einer »Paradigmakrise«
17. Zum Kontext in England und Italien
  1. Network in England
  2. Aspekte zum Kontext in Italien
18. Das Werk David Coopers
  1. Coopers wissenschaftliche Grundlage und Aspekte seines Menschenbildes
  2. Woher kommt der Wahnsinn und wie gelangt er in unsere Mitte?

3. Coopers Kritik an der Institution Psychiatrie
4. Die praktische Umsetzung der Vorstellungen von Hilfe Coopers
19. Das Werk Ronald D. Laings
  1. Aspekte Laings Kritik an der traditionellen Psychiatrie
  2. Die ontologisch sichere und die ontologisch unsichere Position
  3. Drei Formen der Angst
  4. Die Welt- und Selbstbeziehungen aus ontologisch unsicherer Position
  5. Der Übergang von einer Position ontologischer Unsicherheit zu einer Psychose
  6. Die Umsetzung der Vorstellungen von Hilfe, die aus Laings Ansatz folgen
20. Das Werk von Franca Basaglia-Ongaro und Franco Basaglia
  1. Gesellschaft, Psychiatrie und Abweichung
  2. Das Verhältnis zwischen der Gesellschaft, den Psychiatern und den »Unvernünftigen«
  3. Das Projekt
21. Rückblick auf die dargelegten antipsychiatrischen Vorstellungen von Hilfe
22. Öffentliches Sichtbarwerden der Lage der »Unvernünftigen« in der Anstaltspsychiatrie und Reformideen
  1. Anfänge der Kritik an den Versorgungsformen der Anstaltspsychiatrie
  2. Die Lage der Anstaltsinsassen und der Zustand der Anstalten nach den Berichten der Sachverständigenkommission
  3. Empfehlungen und Vorstellungen von (Ab-)Hilfe nach den Berichten der Sachverständigenkommission
    1. Ziele und Grundsätze einer langfristigen Umstrukturierung
    2. Vorstellungen von der Umsetzung der Empfehlungen zur langfristigen Umstrukturierung des psychiatrischen Versorgungssystems
    3. Vorstellungen von Primärprävention, Behandlung und Rehabilitation gemäß der Berichte der Sachverständigenkommission
23. Die Jahre nach der Psychiatrie-Enquete bis heute – rückblickende Einschätzung der Psychiatriereform und aktuelle Entwicklungen
24. Psychiater zur Psychiatrie des späten 20. Jahrhunderts
  1. Die psychiatrische Forschung und Versorgung im späten 20. Jahrhundert
    1. Die Behandelnden
    2. Die Art der Institutionen
    3. Derzeitige Vorstellungen von den Ursachen und der Entstehung psychischer Erkrankungen und deren (diagnostizierende und klassifizierende) Einteilung
      1. Ursachen, Entstehung und Symptome der »Schizophrenie«
  2. Derzeitige psychiatrische Vorstellungen von Hilfe
    1. Das psychiatrische Gespräch: seine »Besonderheiten« und Ziele
    2. Die Psychopharmakotherapie und andere biologische Therapieverfahren
      1. Die somatische Behandlung der »Schizophrenie«
  3. Die Psychotherapie
    1. Die psychotherapeutische Behandlung der »Schizophrenie«
25. Die Soziotherapie und andere Begleittherapien
  1. Soziotherapie und Rehabilitation bei »Schizophrenie«
26. Rückblick auf Vorstellungen von Hilfe im (späten) 20. Jahrhundert

### **Teil III: Abschließende Konkretisierung gewonnener Erkenntnisse durch die Reflexion heutiger antipsychiatrischer Praxis am Beispiel Weglaufhaus »Villa Stöckle«**

1. Das Projekt Weglaufhaus »Villa Stöckle«
  1. Der Entstehungszusammenhang des Weglaufhauses »Villa Stöckle«
  2. Was bedeutet »antipsychiatrisch« im Kontext des Weglaufhauses?
  3. Problemsituationen aus denen heraus sich Menschen an das Weglaufhaus wenden
  4. Reflexion von Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Weglaufhaus